

# 14. Volkshochschultag Berlin

9. und 10. Juni 2016 – bcc Berliner Congress Center

## Digitale Teilhabe für alle!

Alle fünf Jahre veranstaltet der DVV einen der größten internationalen Kongresse zur Weiterbildung. Der 14. Deutsche Volkshochschultag stand im Juni 2016 unter dem Motto "Digitale Teilhabe für alle".

Der thematische Schwerpunkt stand für ein vielfältiges Programm, in dem erweiterte Lernwelten in der Weiterbildung genauso diskutiert wurden wie der Wandel der Arbeitswelt und gesellschaftspolitisch brisante Fragen der digitalen Spaltung. 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Weiterbildung, der Wissenschaft, aus Wirtschaft und Politik sowie aus den Partnerorganisationen von DVV International waren in Berlin dabei.



## Bundespräsident Gauck würdigt Volkshochschulen als „Werkstätten der Demokratie“



In seiner Eröffnungsrede würdigte **Bundespräsident Joachim Gauck** die Volkshochschulen als „Werkstätten der Demokratie“, offen für Alle, vielfältig und bürgerschaftlich engagiert. „Und diese Prinzipien sind es auch, mit denen ich mich als Bundespräsident identifizieren kann“, erklärte Gauck. Volkshochschulen seien in ihrer Vielfältigkeit auch ein Seismograph gesellschaftlicher Trends und Lebensstile. Bezogen auf das Kongress-Motto „Digitale Teilhabe für alle!“ unterstrich der Bundespräsident die besondere Aufgabe der Volkshochschulen, Medienkompetenz zu vermitteln: „Wir alle müssen lernen, im Strom der digitalen Informationen den Überblick zu behalten. Wir müssen zu mündigen Nutzen der digitalen Welt werden.“ Die Herausforderung für die Weiterbildung bestehe darin, durch individuelle Förderung Menschen bestmögliche Bildung anzubieten. Mit ihrer Offenheit trügen die Volkshochschule wesentlich dazu bei, dass die deutsche Gesellschaft ihrem Anspruch auf Chancengerechtigkeit näher komme. „Unsere Bürgergesellschaft braucht solche Institutionen“, betonte Gauck.

## Bildung schafft Bleibeperspektiven

Vor dem Hintergrund weltweiter Flüchtlingsströme ist Bildung der Schlüssel, Menschen Hoffnung und Zukunftsperspektiven zu bieten – vor allem in Krisensituationen. **Bundesentwicklungsminister Gerd Müller** würdigte die Leistungen der deutschen Volkshochschulen in mehr als 30 Entwicklungsländern, er hob die Arbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) in Entwicklungsländern hervor.

Der DVV ist durch sein Institut für Internationale Zusammenarbeit bereits seit den 1960er Jahren ein wichtiger Partner des BMZ und in mehr als 30 Ländern weltweit aktiv. In Projekten setzt es Vorhaben der Jugend- und Erwachsenenbildung um.



## Weiterbildungsinitiative für die digitale Gesellschaft

Am zweiten Kongresstag hielt Bundesbildungsministerin **Prof. Dr. Johanna Wanka** eine Grundsatzrede und betonte, der digitale Wandel verändere auch die Anforderungen an die Lehrkräfte. Ihnen komme zunehmend die Rolle einer „Expeditionsleitung“ zu, die Lernenden hilft, in die digitale Welt vorzudringen und in ihr heimisch zu werden. „Das Ziel sind mündige Bürgerinnen und Bürger, die den digitalen Wandel mitgestalten und die Chancen erkennen“, formulierte die Bundesbildungsministerin.

Damit alle Menschen daran teilhaben können, müsse die Politik den Zugang zu Netzen und zu Kompetenzen schaffen. Das interaktive Lernen biete neue Chancen, so die Ministerin, es gebe

bereits viele gute Initiativen für digitale Bildung, aber bisher nur Insellösungen. Eine Idee wäre, deutschlandweit gute, neue Lernangebote etwa in einer Bildungscloud anzubieten, schlug die Ministerin vor.

# 14. Volkshochschultag Berlin

9. und 10. Juni 2016 – bcc Berliner Congress Center

## Fördern und Fordern

Bundesarbeitsministerin [Andrea Nahles](#) unterstrich als Rednerin das Recht auf Weiterbildung und betonte die Bedeutung der individuellen Weiterbildungsberatung. Sie sprach sich für eine berufliche Weiterbildungsförderung aus, die nicht nur spezielles Fachwissen vermittele, sondern Grundkompetenzen erweitere. Weiterbildung dürfe nicht erst bei Erwerbslosigkeit einsetzen, sondern müsse das gesamte Berufsleben begleiten. "Wir müssen den Transformationsprozess präventiv, rechtzeitig und an der richtigen Stelle begleiten", so die Arbeitsministerin.



Die Digitalisierung sei kein Grund zur Panikmache, sagte Bundesarbeitsministerin Nahles. Sie ging insbesondere auf die Herausforderungen für die berufliche Weiterbildung in der Arbeitswelt 4.0 ein. "Wir müssen den Transformationsprozess präventiv, rechtzeitig und an der richtigen Stelle begleiten", so die Arbeitsministerin. Das Gesetz zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung ermöglicht es daher, auch Grundkompetenzen zu fördern. Hier seien gerade die Volkshochschulen gefragt. "Ihre Angebote sind auf der Höhe der Zeit", lobte Nahles.

## Breites Themenspektrum in den 6 Fachforen

Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit digitale Medien Lernprozesse unterstützen und die Teilhabe der Menschen am lebenslangen Lernen fördern können. In sechs Fachforen beleuchteten Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Weiterbildung, Politik und Gesellschaft unterschiedliche Aspekte des digitalen Wandels.

- **Digitale Bildungsrevolution –  
Wie verändern erweiterte Lernwelten Bildungsprozesse**
- **Smart City und Smart Country –  
Vernetzte Bildungsräume in der Stadt und auf dem Land**
- **Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 –  
Wie verändert sich unsere Arbeitswelt**
- **Digital – global – inclusive:  
Mehr Chancengleichheit durch Digitalisierung?**
- **Unser Digitales Ich:  
Identität und Kommunikation im Netz**
- **Das Selbstvertrauen der Volkshochschulen im digitalen Wandel**



Susanne Deß, Leiterin der vhs Esslingen und stellv. Vorsitzende des DVV



Prof. Dr. Rita Süssmuth, langjährige DVV Präsidentin (bis 2015)

In einer Abschlussdiskussion und moderiert von [Johannes B. Kerner](#) wurden die Kernaussagen und die wesentlichen Ergebnisse aus den 6 Foren zusammengefasst und präsentiert.

## Digitalisierung und Weiterbildung an den Volkshochschulen

Die Digitalisierung wird die Rolle der Volkshochschulen stärken, so ein wichtiges Fazit des Kongresses. Mit den Veränderungen in der Arbeitswelt steigt der Bedarf an Weiterbildung, auch überfachlich. Dabei gehe es nicht allein um beruflich verwertbares Wissen, sondern auch um grundlegende Kompetenzen. IT-Kompetenz sei ebenso gefragt wie persönliche Veränderungsbereitschaft und die Fähigkeit zum Selbstmanagement.

